

# Jahresbericht

Januar bis Dezember 2013



Kita Perlä  
Schulhausstrasse 19  
8618 Oetwil am See  
Tel. 043 548 00 21  
[www.Kita-Perlä.ch](http://www.Kita-Perlä.ch)

# Vorwort

Im zweiten Krippenjahr waren die Öffentlichkeitsarbeit sowie Weiterbildungen wichtige Bestandteile. Das 2013 war ein interessantes und spannendes Jahr, die Verknüpfungen mit anderen Fachstellen sind gewachsen.

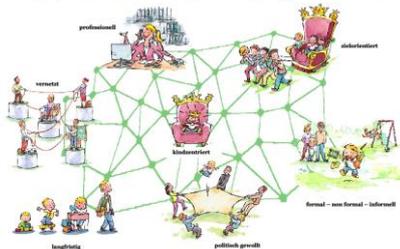
Seit Anfang des Projektes **Bildungslandschaft**



Oetwil am See ist die Kita involviert.

Die Kita-Leiterin ist in der Arbeitsgruppe der Frühförderung dabei und wird im Projekt des neuen öffentlichen Spielplatzes ihre persönlichen und fachlichen Erfahrungen im Gestalten des Spielplatzes für Klein- & Vorschulkinder einbringen. Die ersten Besprechungen werden im Frühling 2014 sowie die ersten Aktivitäten von unserer Arbeitsgemeinschaft stattfinden. Im Bereich Elternweiterbildung laufen bereits die ersten Kurse.

## Die 7 Merkmale einer Bildungslandschaft



## Was ist eine Bildungslandschaft?

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, lautet ein bekanntes Sprichwort. Diese Idee vertritt der Ansatz Bildungslandschaft: Alle Akteure und Lernfelder, die zur Bildung eines Kindes beitragen, sollen vernetzt werden. Insbesondere gilt es, neben der formalen Schulbildung auch die nonformale Bildung (Kitas, Spielgruppen, Bibliothek, Sportverein, etc.)

Eine Bildungslandschaft soll ein gemeinsames konkretes Ziel verfolgen. In Oetwil a.S. ist dieses Ziel die Förderung von Kindern ab 2 bis 8 Jahren mit Schwergewicht Erwerb der sprachlichen Fähigkeit, damit die Kinder einen besseren Schuleinstieg haben. Nebst diesem kognitiven Ziel werden die Kinder in der Selbstständigkeit und im Sozialverhalten sowie der Motorik gefördert.

„Eine Bildungslandschaft entsteht, wenn schulische und ausserschulische Akteure in einem definierten lokalen Raum, gemeinsam zielgerichtet, systematisch, politisch gewillt und langfristig an der umfassenden Bildung der Kinder und Jugendlichen arbeiten“, schreibt die Jacobs Foundation.

*Auszug aus Bildungslandsch.*

## Tragfähige Projektbausteine des Projektes sind:

- ➔ Elternbildung und Schule
- ➔ Frühe Sprachförderung
- ➔ Integration und Vernetzung



Die Kick-Off-Sitzung im Singsaal Blattenacher

**Auf der Homepage der Gemeinde Oetwil können jeweils die aktuellen Informationen entnommen werden.**



Am 8. November kamen Frau Stoffel, die Geschäftsführerin des damaligen Dachverbandes KiTaS und das Vorstandsmitglied vom Kt. ZH Land betreffend unserer Mitgliedsaufnahme zu Besuch. Als Stadt Zürcherinnen waren sie ob unser guten ländlichen Lage und unseres Konzeptes begeistert. Zur Aufnahme der Mitgliedschaft erfüllte die Kita Perlä alle Kriterien oder mehr.

Weil der Bund die Subventionen für familienergänzende Kinderbetreuung inskünftig nur noch einer Organisation auszahlen will, musste eine Fusion von KiTaS & SVT erfolgen. Der neue Verband wurde am 22. November 2013 gegründet und ist aus der Fusion von Kindertagesstätten Schweiz KiTaS und Tagesfamilien Schweiz SVT entstanden.



kibesuisse

Verband Kinderbetreuung Schweiz  
Fédération suisse pour l'accueil de jour de l'enfant  
Federazione svizzera delle strutture d'accoglienza per l'infanzia

Kibesuisse ist der nationale Verband der Anbieter und Zusammenschlüsse familien- und schulergänzender Kinderbetreuung. Er fördert die verschiedenen Formen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung und unterstützt seine Mitglieder bei deren Aufgabenerfüllung.

Somit sind wir nun Mitglied von Kibesuisse.

Im Herbst wurde die Kita von LIFT angefragt, ob sie Jugendliche von der Schule Oetwil im Rahmen ihres Projektes einmal pro Woche an einem Nachmittag in der Kita mitarbeiten darf. Im Frühling 2014 sind die ersten Besprechungen geplant.



Die ersten Zusammenarbeiten mit der Sozialarbeiterin Frau Spalinger begannen im September 2013. Zudem ist Frau Spalinger eine Bezugsperson im Lift-Projekt.

### Ein Dankeschön

Dass dieses Betriebsjahr wieder erfreulich erfolgte, ist unserer liebevollen und fürsorglichen Präsidenten zu danken. Viele Stunden hatte sie sich für die betrieblichen Belangen Zeit genommen und unser kleiner Betrieb gesteuert. Ohne ihre wertvollen Unterstützungen hätte ein wichtiger Teil gefehlt. Vielen Dank.

*Kita-Leiterin*

# Ein Wort der Präsidentin

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir dürfen Rückblick auf das vergangene 2013 haben.

Die Kita Perlä besteht nun seit zwei Jahren und es ist sehr erfreulich, wie sich die Kindertagesstätte in dieser Zeit entwickeln durfte. Auch in diesem Jahr gab es viele Höhepunkte an denen wir uns erfreuen durften aber auch Herausforderungen, welche es zu bewältigen gab. Zu den Höhepunkten zählten sicher wieder das Sommerfestli im Juni mit vielen Eltern und Geschwistern der Kitakinder. Die Teilnahme am Schösslifest im September war wiederum ein voller Erfolg, mit vielen wertvollen Begegnungen und somit ein Stück Öffentlichkeitsarbeit.

Zwei Elternabende fanden zu wichtigen Pädagogischen Themen statt und ich war beeindruckt wie diese Abende gestaltet wurden und freute mich an der regen Teilnahme der Eltern.

Es ist für mich spannend die Kita Perlä sporadisch besuchen zu dürfen und zu beobachten wie die Wohnung immer wieder Jahreszeiten gemäss dekoriert und liebevoll eingerichtet wird. Die Programminhalte für die Kinder werden fachlich und kreativ gestaltet und bieten den Kindern altersgemäss viel Abwechslung und ein gutes Lern- und Entwicklungsfeld.

Ein grosses Dankeschön möchte ich an dieser Stelle der Kita-Leiterin aussprechen, welche mit viel Engagement und Herzblut die Kita Perlä ins Leben gerufen hat und seither erfolgreich leitet. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an die Stellvertreterin, welche die Kita-Leitung unterstützt und die Kita Perlä seit Beginn an mitträgt. Ein Dankeschön auch an alle Miterzieherinnen welche im vergangenen Jahr mitgearbeitet haben.

Erfreulich ist auch dass Julia als Lehrfrau in der Kita Perlä mitwirkt und ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg in der Ausbildung. Ich finde es schön, dass es auch immer wieder Praktikantinnen gibt, welche sich für die Kita Perlä interessieren und so ihren Wunschberuf kennenlernen können.

Es ist toll, dass die Kita Perlä im Dorf Oetwil am See verwurzelt sein darf und in der guten Infrastruktur des Schulareals eingebettet ist. So möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit mit Frau Hotz und Frau Maag von der Gemeinde Oetwil am See und für die konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Kunz der Schulleitung sowie mit der Clenia Schössli bedanken.

*Claudia Schmidlin*

# Personal

## Team

Das zweite Krippenjahr begann mit einer weiteren Praktikantin, welche über IMPULSIS Uster vermittelt wurde. Leider konnten wir auf den Sommer 13 keine Lehrstelle anbieten, weshalb die Praktikantin von ihrer Begleiterin der IMPUSIS unter Druck gesetzt wurde die Kita Perlä so schnell wie möglich zu verlassen und woanders als Praktikantin zu arbeiten, wo eine Lehrstelle offen sein könnte. Nebst ihren vielen Krankheitsausfällen war sie knapp 2 Monate unter uns. Von daher hatte die Zusammenarbeit mit IMPULSIS (Berufsintegration von Schüler und Schülerinnen im 10. Schuljahr, welche noch keine Lehrstelle gefunden haben und Lernschwierigkeiten aufweisen) eine schlechte Basis.

Erfreulicherweise hatten wir im Frühling Miterzieherinnen für Ferien- und Krankheitsabläsen gefunden. Hurra! So konnten wir uns vermehrt den administrativen Bereichen und der Ausbildung widmen, welche eine Wohltat! Weil wir ab August nicht mehr Miterzieherinnen benötigten, konnten wir dem Wunsch von Desi nicht nachkommen. Somit mussten wir uns von ihr Ende Juli verabschieden. Als FaBe im Behindertenbereich konnte Christine schnell mit den Kindern Beziehungen aufbauen und die Kids hatten Spass mit ihr.

Im August 2013 konnten wir Janet als neue Praktikantin in unserem Team begrüßen. Herzlich willkommen in der Kita Perlä!

## Weiterbildungen

Im 2013 machten die Kita-Leiterin und die Stv. Weiterbildungen im Frühbereich. Anfangs September besuchte Marianne in Zürich den Kurs „Singen, Tanzen und musizieren im Krippenalltag“ im Atelier für Musik und Bewegung für Kleinkinder. Viele und teils neue Lieder mit passenden Bewegungen und Musikinstrumenten begleiteten den Kurs ganz praktisch. Das ganz neu komponierte Lied „Uf em Märt“ war der ein Hit, welchen wir in der Kita zum Thema Ernte einübten.

*Ufem Märt chasch im Herbst gueti Sache gogoe chaufe,  
mit em Chorb du all die schöne Ständ düre lauffe....*

Im November 2013 besuchte die Stv. in Zürich einen Kurs zum Thema: „Sinnes- Spiel- und Bewegungsanregungen im 1. Lebensjahr“, wo sie interessante Anregungen für die Kita mitnehmen und umsetzen konnte. Einen Auszug davon können Sie in diesem Jahresbericht lesen.

## Überbetriebliche Kurse

Zur Berufsschule gehören die (abgekürzt) ÜK's dazu. Während Blockzeiten oder einzelnen Tagen fiel die Lehrfrau aus. Weil es an der Berufsschule sehr viele Klassen hat, ist die Planung wohl eher schwierig. Dies hatte zur Folge, dass Julia nur im frühen Sommer abwesend war, aber im Herbst kein Kurs war. Im 2014 wird sie dann aber gleich öfters ausfallen. In den überbetrieblichen Kursen lernen sie in Kleingruppen fachspezifische Themen und wertvolle Ideen für den Krippenalltag kennen.

## **Bildungslandschaft und Weiterbildung**

Im Projekt Bildungslandschaft ist auch die Weiterbildung mit fördernder Kommunikation im Alltag ein Teil. Zwei Personen vom Kita-Team konnten daran teilnehmen. Im November wurden zweimal während je 2 Std. Alltagssituationen gefilmt und danach mit Claudia Hefti von der pädagog. Hochschule Nordwestschweiz reflektiert. Es war erstaunlich, wie oft wir die Worte mit der Körpersprache unterstreichen und die Kinder im Spracherwerb schon gut unterstützen.

## **Team-Essen**



Wir freuten uns sehr auf unser allererstes gemeinsames Teamessen im Januar 2013. Die Präsidentin Claudia Schmidlin begrüßte das Team herzlich und bedankte sich für die Mitarbeit im vergangenen ersten Krippenjahr 2012. Nach Krippenschluss trafen wir uns in Uster. Es gibt in Uster sehr viele gute Restaurants, deshalb war es schwer sich zu entscheiden, wo wir den Abend verbringen wollten. Wir einigten uns dann auf das Restaurant „Han“, welches mongolische Spezialitäten anbietet. Wir waren sehr neugierig und freuten uns auf die neue Erfahrung der exotischen Geschmäcker. Wir durften uns an einem Buffet selbst bedienen, was wir als sehr vorteilhaft empfanden. Wir durften uns unseren Teller beliebig zusammenstellen. Es hatte verschiedene leckere Saucen und Gewürze zur Verfügung. Wir hatten dabei die Möglichkeit, uns über berufliches wie privates auszutauschen und viele interessante Gespräche zu führen. Wir fühlten uns sehr wohl in der Gegenwart der Präsidentin und genossen einen schönen Abend.

# Kinder

## Tagesausflug



Wir hatten im Frühling das Rahmenthema „Von der Milch zum Käse“. Wir thematisierten mit den Kindern mit Hilfe eines grossen Plakates, wo die Milch überhaupt herkommt. Unser Ziel war, mit den Kindern zu entdecken, welche Tiere uns Milch geben und was man alles aus der Milch herstellen kann. Wir bastelten ein grosses Plakat auf dem eine Käserei, ein Bauernhof und viele Tiere zu sehen waren. Wir stellten die

verschiedenen Milchprodukte bildlich dar, damit sich auch die Kleinsten daran erfreuen konnten. Judith Niklaus führte ein dazu passendes Lied ein. In der Zeit fand auch unser erster Elternabend statt. Den Vätern unserer Kinder wurden Kartonschachteln, einen Ärztehandschuh und Klebeband zur Verfügung gestellt mit dem Auftrag, eine Kuh für unsere Kinder zu basteln.



Wir Mitarbeiterinnen und die Kinder, welche wir nicht am Elternabend dabei waren, waren sehr positiv überrascht was dabei zustande kam. Sehr kreativ wurde aus dem Handschuh ein Euter und aus den Kartonresten der Körper der Kuh geformt. Sogar Hörner zierten ihren Kopf! Die Kinder durften die Kuh aus Karton jeweils „melken“ und somit ihre feinmotorischen Fertigkeiten üben. Die Kinder zeigten sich sehr erfreut und dankbar. Zusammen mit den Kindern bemalten wir die Kuh dann noch schön bunt. Die Krönung des Projektes war der Besuch in die Sennerei Bachtel in Hinwil, Wernetshausen. Früh morgens nahmen wir den Bus Richtung Wetzikon. Von dort aus ging's weiter mit dem Zug nach Hinwil, dann fuhren wir wieder Bus bis zur Käserei. Diese kleine Reise war sehr spannend für unsere Kinder. Uns wurde in der Käserei auf liebevolle Art gezeigt wie der Käse, das Joghurt und die Butter entstehen und wo sie produziert werden. Anschliessend genossen die Kinder einen leckeren Snack mit Käse und Joghurt. Am Schluss durften die Kinder auf einem grossen Trampolin im Garten ihr Bewegungsbedürfnis stillen. Wie faszinierend so ein Tagesausflug sein kann, und wie viel die Kinder entdecken konnten!

## Unsere „jungen Mütter“



Liebevoll umsorgten unsere älteren Mädchen die Säuglinge und hatten viel Freude daran, ihnen zu helfen und sie zu bemuttern.



Unsere jüngeren Kinder lernen von den älteren Kindern und die Grossen lernen Rücksichtnahme gegenüber den Kleinsten zu üben. Es gab aber auch oft Situationen, dass

die Kleinsten nichts mehr selbständig unternehmen durften. Im grossen Ganzen waren die Säuglinge aber glücklich und genossen die Bemutterung von den Grossen. So erhielten sie über eine längere Zeit intensive Aufmerksamkeiten.



## Heisser Sommer

Auch in diesem Sommer war es heiss. Abkühlungen suchten wir immer mal wieder im Wald. Weil wir nicht mehr unten auf der Wiese *bädele* konnten, war es auf dem Balkon fast zu heiss dafür. Das schöne und qualitativ gute Sonnensegel von der Krebsliga durfte nur während einer Woche aufgespannt sein und die versprochenen Sonnenstoren wurden im Dezember montiert.

## Projekte

### - Winterschlaf und Erwachen

Im vorigen Jahr hatten wir die Plüschtiere für den Winterschlaf in unser vorbereitetes Nest schlafen gelegt. Im Frühling 2013 staunten die Kinder wie sie nach einander erwachten und sich hinter unseren Pflücksalat machten. Das Thema Winterschlaf wiederholte sich im Herbst wieder.

### - Unser Garten mit dem Tomatenhaus und Ernte

Gemeinsam mit den Kindern bepflanzten wir unseren kleinen Garten vor der Krippe. Unsere Tomatenpflanzen fühlten sich sehr wohl und schon bald kamen die ersten Tomaten zum Vorschein. Auch die Kürbisse, Gurken und Zucchetti liessen nicht lange auf sich warten. Den Kindern hat es viel Spass gemacht, den Pflanzen beim wachsen zuzuschauen und sie am Abend zu giessen. Der Höhepunkt war die Ernte von unserem Gemüse und das anschliessende Degustieren. Mhmm... so fein! Die Kürbissuppe war der absolute Renner und auch unsere eigenen Tomaten, Zucchetti und Gurken schmeckten viel besser als das gekaufte Gemüse.



### - Was entsteht aus der Milch?



Im Rahmen unseres Projektthemas im Mai sprachen wir mit den Kindern darüber, woher die Milch kommt und was mit der Milch alles hergestellt werden kann. Wir melkten unser Karton-Kuh und schauten passende Bilderbücher zum Thema an. Der Höhepunkt unseres Projektes war der Besuch der Käserei in Wernetshausen.

### - Julias Projekte

Im Rahmen ihrer Ausbildung führte Julia verschiedene Projekte mit den Kindern durch, z.B. pädagogische Themen oder Raumgestaltung.

### - Guetzlä und Weihnachtsgeschichte

In der Adventszeit verwandelte sich unsere Kita in eine „Weihnachtsbäckerei“. Da wurde tüchtig Teig geknetet, Guetzli ausgestochen und verziert und am Schluss zum Zvieri verspeist. Jedes Kind bekam für seine Familie auch noch ein Säckli mit Guetzli nach Hause geschickt vor den Weihnachtsferien. Jeden Tag im Advent erzählten wir den Kindern anhand eines kleinen „Puppentheaters“, was Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem alles erlebten und machten die Weihnachtsgeschichte anschaulich für die Kinder.



# Pädagogische Themen

## „Sinnes- Spiel- und Bewegungsanregungen im 1. Lebensjahr“

Auszug aus der Weiterbildung

Ich fand den Kurs sehr spannend und praxisorientiert und konnte schon einige Ideen/Anregungen in die KiTa Perlä einfließen lassen. Die Kinder hatten sehr viel Freude daran und gerne gebe ich Ihnen einen kleinen Einblick in das Thema, sowie in den PEKIP, das können Sie als Eltern dann auch zu Hause mit Ihrem Kind umsetzen. Vieles eignet sich auch für ältere Kinder, die noch genauso Freude an Sinnes-, Spiel-, und Bewegungsanregungen zeigen.

**„Bewegung ist eine der wichtigen Ausdrucksformen und ebenso ein Grundbedürfnis des physischen und psychischen Lebens des Kindes im frühesten Kindesalter.“**

Dr. Jaroslav Koch, tschechischer Psychologe, Wegbereiter des Prager-Eltern-Kind-Programms „PEKIP“

### 1. Die 4 Ziele des Prager-Eltern-Kind-Programms

1. Beziehung von der Bezugsperson zum Kind fördern durch gemeinsames Erleben von Bewegung, Spiel und Freude!
2. Kontakte unter anderen Eltern ermöglichen
3. Das Kind in seiner Entwicklung unterstützen und begleiten → Das Kind bestimmt dabei mit seinen Kompetenzen/Fähigkeiten das Spielangebot
4. Kontakte von Kind zu Kind anbieten  
Das Typische an einer PEKIP-Gruppe ist, dass die Kinder immer nackig sind, damit sie ihren Körper besser wahrnehmen können und auch nicht in der Bewegung eingeschränkt sind.

Die Bewegung ist eine Möglichkeit, mit deren Hilfe wir nicht nur die physiologischen Funktionen im Körper des Kindes, sondern auch die psychischen Prozesse, wie z.B. Erkennen, Denken, Fühlen und Wollen positiv unterstützen können.

### 2. Grundelemente im PEKIP

Rasseln, Tücher, Bälle, Ringe, (aus Plexiglas oder Holz) → Bastelfachgeschäft



### 3. Leitlinien

1. Bewegungsfreiheit (das Kind soll nicht eingeeengt werden, z.B. das Kind nicht nur in der Wippe/Bettchen/Laufgitter lassen, sondern es häufiger auf der Krabbeldecke auf dem Boden legen)
2. Bewegungsraum (freier Platz zum Bewegen)
3. Spannung und Entspannung (nach einer intensiven Bewegungs- und Spielphase folgt eine Ruhephase zur Erholung)
4. Beide Seiten anregen
5. Variationen der Anregungen

6. Bewegung als Mittel zum Dialog (aufgreifen, wie es mir selbst/ dem Kind geht)
7. Bedürfnisse des Kindes
8. Aktive Bewegung
9. Angemessenes Begegnen (z.B. den Säugling nicht einfach vom Boden aufnehmen und aus seinem Spiel reißen, sondern ihm erklären, was man vorhat: „Paul, wir gehen jetzt einkaufen. Ich möchte dich gerne anziehen.“)

#### 4. Handling/ Hochheben des Säuglings

Falsch =(



So ist es richtig! =)



Bitte unter die Achseln des Kindes fassen, mit den eigenen Fingern wird der Kopf gestützt. Bitte das Kind nicht wie auf dem Foto (oben links) hochnehmen!!

Der Kopf ist der schwerste Körperteil. Wenn wir ihn einmal nicht korrekt abstützen, wird der Rücken durch den schwer hängenden Kopf stark beansprucht. Es kann zu schmerzhaften Verkrampfungen der Muskulatur kommen. Besser ist es, wenn wir uns gleich einen angenehmen und richtigen Griff mit dem Kind angewöhnen.

Wenn zusätzlich auch noch langsame Bewegungen durchgeführt werden, kann das Kind die Veränderung der Lage nachvollziehen und somit früh ein eigenes Körpergefühl entwickeln. Es ist gleichzeitig eine Förderung der Entwicklung, weil es den Ablauf des Hochnehmens mit verfolgen kann.

#### 5. Anregungen für das erste Vierteljahr

- ✚ Erfassen des Balles in Rückenlage (Ball wird über dem Säugling an einer Schnur aufgehängt), das Kind erfasst den Ball mit den Füßen oder Händen
- ✚ Abstossen auf dem Wasserball
  - Dabei „Schalen-Griff“ anwenden = Das Kind mit beiden Händen unter den Achseln heben
- ➔ Ziel: Das Kind soll sich selbst am Boden abstossen und sich wiegen auf dem Ball
- ➔ Das stärkt die Muskulatur und begünstigt die Bauchlage
- ✚ Kind in Bauchlage auf eine Schwimm-Nudel legen➔ das Kind stösst sich nach vorne, indem man einen leichten Druck auf den Po gibt
- ✚ Tragtuch bei ganz Kleinen (je mehr sie eingepackt sind, umso ruhiger sind sie, nah am Körper der Mutter/ des Vaters)
- ✚ Tragen vor dem Bauch (Kind mit einer Hand am Bauch heben und mit der anderen Hand unter dem Po mit dem Arm stützen)
- ✚ Lage-Veränderungen (Kind mit dem „Schalen-Griff“ heben)
- ➔ Der Säugling zieht dabei automatisch die Füße an, um sein Gleichgewicht zu halten

##### Die Technik der 5 S bei Schrei-Babys:

- **Straffes** Einwickeln (Im ersten Schritt wird das Baby straff in ein quadratisches dünnes Tuch eingewickelt. Im nächsten Schritt wird es in **Seiten-** oder Bauchlage gebracht
- **Saugen** (an der Brust oder am Nuggi. Falls kein Nuggi zur Hand ist, können die Eltern den Säugling auch an ihrem Finger saugen lassen)

- **Sch-Laute** (ein lautes und rhythmisches „Sch“ wirkt sehr beruhigend. Die Lautstärke sollte dem Schreien des Babys entsprechen und am Anfang relativ gross sein). Der Herzschlag wird imitiert.
- **Schaukeln** (Die Intensität des Schaukelns sollte man dem Schreien des Babys anpassen. Sobald der Säugling sich etwas beruhigt hat, kann man das Tempo reduzieren.

## 6. Anregungen für das Zweite Vierteljahr

- ✚ Drehen in die Seiten- und Bauchlage
- ✚ Aufziehen mit Fingern, Ringen, Stab
- ✚ Wenn der Arm unter dem Körper eingeklemmt ist in der Bauchlage:  
Leichten Druck auf den Po geben, dann zieht es den Arm heraus (ab ca. 4/5 Monaten)
- ✚ Wenn das Kind unter dem Tisch ist und nicht mehr alleine rauskommt:  
Nicht den Tisch wegnehmen, sondern das Kind beruhigen und motivieren, selbst wieder rauszukommen (rückwärts) (ab ca. 4/ 5 Monaten)
- ✚ Rhythmisches Kniebeugen und Strecken (am Boden)
- ✚ Kopfbewegung in der Bauchlage
- ✚ Um die eigene Achse drehen
- ✚ Über den Körper der Bezugsperson krabbeln, dabei dem Kind an den Füßen Widerstand geben, damit es sich abstossen kann
- ✚ Anregung: Krabbel- Parcours (über versch. Ebenen krabbeln, z.B. Matratze, Rolle, Tücher etc. ). Das macht auch grösseren Kindern viel Spass

Eine geregelte Spielstunde tut dem Kind gut.  
Dabei nimmt sich die Bezugsperson täglich Zeit für das Kind, es können auch nur 15-20 Minuten sein.  
So bekommt der Säugling Aufmerksamkeit und Anregungen und es schläft danach sehr gut.

## 7. Anregungen für das Zweite Halbjahr

- ✚ Auf Treppenabsatz kriechen
  - ✚ Schiefe Ebene erkunden (am Po Halt geben, am sogenannten „Sakral-Gelenk“)
  - ✚ Durch Gegenstände kriechen z.B. durch eine Kartonschachtel (vorne und hinten ein Loch machen, Gegenstände durchrollen lassen)
  - ✚ Balance üben mit dem Ball (dem Kind einen Ball auf Beinhöhe entgegenhalten, das Kind soll dagegen treten (Balance üben auf einem Bein)
  - ✚ Über Hindernisse gehen, am besten **barfuss** (zur taktilen Wahrnehmung)
    - ➔ Im Alter von 5-6 Monaten sind die Füße eines der wichtigsten „Spielzeuge“ des Kindes
    - ➔ Sie sind besonders berührungsempfindlich und absolut perfekte Greifwerkzeuge
    - ➔ Das Kind sammelt auch mit den Füßen Sinneseindrücke, es nutzt sie als zusätzliche Möglichkeit, seine Umwelt zu „begreifen“
    - ➔ Barfusslaufen fördert die Sinneswahrnehmung und stärkt das Immunsystem (sollte mindestens 1 Mal in der Woche stattfinden)
- Barfuss-Spiele**
- Röhrchen o.ä. unter die Zehen halten (Kind ergreift den Gegenstand m. d. Zehen)
  - Murmeln, Kiesel mit den Zehen fassen und wieder fallen lassen (z.B. in Dose)
  - Tücher oder Stöckchen mit den Zehen greifen und an andere weiterreichen oder Tauziehen
  - „Seiltänzer“ mit einem Seil am Boden
  - Barfuss-Parcours gestalten
  - Kleine Fussmassage

## 8. Die fünf Sinne Sehen – Hören – Riechen – Fühlen- Schmecken

### Spielideen/ Sinnesanregungen zur Sinneswahrnehmung

- ❖ Dose (Metallbüchse): einen Schlitz oben hineinmachen und dann durch den Schlitz Schnüre ziehen
- ❖ Lange Rolle (z.B. vom Haushaltspapier): Töne damit machen, Geräusche „Wo kommt der Ton heraus?“ (Röhre mit Folie bekleben, damit sich der Karton vom Speichel nicht so schnell auflöst)
- ❖ Rassel-Socken anziehen (nur begrenzt, nicht den ganzen Tag!)
- ❖ Leere Creme-Dosen oder Ovi-Verpackungen aufheben und Kind daran riechen und damit experimentieren lassen
- ❖ Grosse Schwämme, um drüber zu laufen (zum Gleichgewicht üben)
- ❖ Silikon-Pinsel oder weichen Teigschaber zur oralen Wahrnehmung
- ❖ Backpapier darf auch in den Mund genommen werden (es reisst sehr schwer und löst sich nicht so schnell auf) und raschelt zudem so schön
- ❖ Rasselmemoires, Instrumente, Lieder
- ❖ Spielschnur mit versch. Anhängern, Farben-, Formenmemoires
- ❖ Spiegel, Spiegelfolien
- ❖ Beckenspiele mit Wasser, Sand, WC-Rollen, Blätter, Röhrl, Teig kneten, Blinde Box
- ❖ Töpfe mit Kaffee, Gewürzen, Zitrone, Seife, Gurke, Zucker, Salz
- ❖ Ballonduvet für den Gleichgewichtssinn, Schaukeln im Tuch

## 9. Wann kann ein Kind sitzen?

- ✓ Wenn es sich selbständig aufsetzt
- ✓ Ohne Stütze oder Hilfe sitzt
- ✓ Sich weder mit dem Rücken, noch mit den Händen abstützt

Ein Kind kann nicht sitzen, solange es nur mit einer Unterstützung wie Babystühle oder Kissen sitzend verharren kann und ohne diese Hilfe umkippen würde!

Zu frühes Hingesetztwerden verhindert, dass das Kind

genügend Muskelkraft aufbaut, um später gut krabbeln, sitzen und stehen zu können!



## 10. Selbständige Bewegungsentwicklung nach Bobath



## 11. Voraussetzung für Bewegung

- Bequeme Kleidung, barfuss
- Kindgerechte Räume, Platz
- Turn- und Klettergeräte
- Wald, Baum, Wiese, Hügel, Bach
- Karton, Tücher, Rollen, Möbel, Schwämme, Naturmaterialien

# Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

## Statement der Eltern aus dem Schlössli

- ✚ Kleine und konstante Gruppen an Kindern und Erziehende erlaubt es unseren Kindern sich schnell wohl zu fühlen.
- ✚ Bereits am Wochenende beginnt wieder die Vorfreude und jede einzelne Krippenfreundschaft wird eifrig benannt.
- ✚ Uns Eltern erlaubt die Nähe zum Arbeitsplatz die ohnehin etwas stressigen Zeiten am Morgen und Abend zu entzerren
- ✚ Wir möchten die Krippe für unsere Kinder nicht mehr missen.

## 1. Elternabend zum Thema „Sprachförderung“ am 24.2.2013

Der erste Elternabend wurde für uns Eltern spannend zugleich informativ gestaltet. Das Hauptthema war die Sprachentwicklung, welche anhand einer Powerpoint-Präsentation anschaulich dargestellt wurde. Man konnte die Entwicklung des Kindes in den einzelnen Altersabschnitten erkennen.

Danach durften alle Eltern selbst aktiv werden. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: Die Väter durften mithilfe ihrer handwerklichen Fähigkeiten aus Karton eine Kuh für die Kinder basteln und die Mütter lebten ihre Kreativität beim bemalen und bekleben von Wäscheklammern aus, die den Kindern zum markieren ihrer Trinkbecher dienen sollen.

Eifrig wurde für die Kinder gewerkelt und gestaltet und das Resultat konnte sich sehen lassen! Die Kinder hatten grosse Freude, als sie am nächsten Tag die Kunstwerke betrachten und ausprobieren durften.

Fazit: Es hat sehr viel Spass gemacht und die Kinder haben jeden Tag eine kleine Erinnerung an ihre Eltern, wenn sie in der Kita sind.

## 2. Elternabend zum Thema „Konfliktmanagement“ am 24.11.2013

Da das Thema „Konflikte, Aggressionen und Grenzen setzen“ immer wieder aktuell in der Kita, als auch zu Hause, sind, haben wir uns für dieses Thema entschieden an unserem zweiten Elternabend. Wir haben eine umfangreiche Präsentation zum Thema gemacht, wo wir den Auslöser von Aggressionen und die verschiedenen Arten von Aggressionen aufzeigten. Die Eltern bekamen auch Tipps, wie sie sich verhalten sollen in Konfliktsituationen und wie sie am besten Grenzen setzen können. Zudem gab es auch die Gelegenheit, Fragen zu stellen und anhand von Rollenspielen Beispiele aus dem Alltag zu demonstrieren.

Im 2. Teil des Abends durften die Eltern ihre Kreativität ausleben, indem sie kleine Sternenschachteln für den Adventskalender mit Glitzer, Sternchen etc. dekorierten! Auch dieses Mal konnten die Eltern für ihre Kids Überraschungen herstellen. Der Elternabend war für alle Beteiligte, Eltern und Team der Kita ein gelungener Anlass und der Adventskalender fand bei den Kindern grossen Anklang.

## Sommerfestli am 29. Juni 2013

Am 29. Juni 2013 feierten unsere Kinder aus der Kita Perlä mit uns, den Eltern und ihren Erzieherinnen ein Sommerfest. Trotz Regen liessen wir uns die Laune nicht verderben. Zu Beginn hielt Kita-Leitung Marianne Ingold eine kurze Ansprache, stellte uns dem Team der Kita, sowie der Präsidentin des Vereins, Claudia Schmidlin, vor. Dann sangen unsere Kinder mit der Stv. Leitung, Judith Niklaus, ein Lied über die Kuh, passend zum Rahmenthema „Was aus der Milch alles entsteht“, vor. Nach diesem Beitrag wurde der Elternrat gewählt, wo alle Eltern, die vorgeschlagen waren, auch zustimmten und gerne das Amt übernahmen. Im Anschluss führten die Kinder ein kleines Theaterstück mit quakenden Fröschen auf, welches sehr lustig war. Alle Zuschauer und auch die Kinder hatten sehr viel Freude daran. Das Sommerfest war rückblickend ein sehr schöner Anlass für unsere Kinder, für die Geschwisterkinder und die Eltern, sowie das Team der Kita Perlä.

Wir wollen uns ganz herzlich bei allen Eltern bedanken, die bei der Organisation mitgeholfen haben und sich uns mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt haben. Wir durften Spezialitäten aus verschiedenen Ländern kosten. Es wurde fleissig gebacken, Desserts zubereitet und Getränke wurden organisiert. Wir bekamen Tische und Bänke vom Fussballclub Oetwil zur Verfügung gestellt, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür. Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei dem Team der Kita Perlä, sowie bei unseren Kindern, dass sie uns einen Einblick in ihren Tagesablauf gewährten und so viel Herzblut in die Vorbereitung des schönen Festes steckten.



## Schlösslitag

Dieses Jahr hat am 7. September 2013 der Tag der offenen Türen in der Clenia statt gefunden. Das Wetter war wie im Bilderbuch heiss und sonnig. Zu diesem Wetter passte das Motte "Wilder Westen" sehr gut. Es lockte sehr viele Familien an. Es gab dort verschiedene Verpflegungsstände und Animationen wie Ponyreiten, Dampfisenbahn, Hüpfburg und andere. Unsere KiTa Perlä hatte einen Stand, an dem wir verschiedene Aktivitäten angeboten haben. Bei uns konnte man einen günstigen Spielpass kaufen, um beim Päcklifischen und Büchsen werfen mitmachen zu können. Beim "Päckli Fischen" haben Kinder kleine Geschenke rausgefischt wie z. B. Bleistifte mit unserer Homepage drauf oder Gummiwürme an den Ballonen. Besonders viel Spass hatten Kinder und ihre Eltern bei den Büchsen werfen. Das Fischen war aber fast noch interessanter wegen den Überraschungen. Unser Stand hatte so viel Erfolg, dass es am Schluss keine Geschenke mehr zum Rausfischen gab. Den Gewinn vom Spielpass planten wir für den Kauf von grossen Würfeln. Der Betrag reichte aber noch nicht ganz dazu. An unserem Stand konnte man Pfefferminzsirup und Wassermelone kostenlos holen. Bei dieser Hitze wollten wir den Besucher/innen genügend Flüssigkeit anbieten. Mit unserem Stand konnten wir unsere KiTa mit Flyer, Zündhölzli mit unserer Adresse & Waldfotos, thematischen Bildern und Berichten präsentieren. Wir haben eine gute Teamarbeit geleistet und wir konnten den Tag einerseits geniessen; andererseits wurden wir bei diesem grossen Andrang sehr gefordert. Für informative Gespräche hatte die Kita-Leiterin zu wenig Zeit. Gut, dass wir über den Mittag die Spiele geschlossen hatten und wir in der Pause die anderen Stände und Angebote besichtigen konnten!

## Statistische Daten

Dieses Jahr betrug die Auslastung im Durchschnitt mit 87.5 %. Ab November hatten wir mittwochs und donnerstags je 1 freien Säuglingsplatz, welche bis Ende 2013 nicht belegt wurden. In Anbetracht, dass die Säuglingsplätze sehr begehrt sind, ist diese Situation erstaunlich.

Während den zwölf Monaten wurden insgesamt 22 Kinder (10 Mädchen und 12 Jungs) betreut.

Davon waren:   8 Kinder unter 2 Jahren  
                   13 Kinder zw. 2 bis 5 Jahren  
                   2 Kinder im Kindergarten

Die Betreuungsplätze wurden wie folgt finanziert:

Subventionsbeiträge der Gemeinde	24.28 %	
Betreuungsplätze der Clenia	34.53 %	
Elternbeiträge	41.19 %	jeweils in % von den Gesamteinnahmen

### unsere Mitarbeiterinnen

Kita-Leitung	80 %
Stellvertretung	80 %
Miterzieherst. mit Ferien- & Krankheitsabläse	20 %
Praktikumsstelle	80 %
Lernende in Ausbildung	<u>100%</u>
<b>Total</b>	<b>360%</b>